

„Kein Deich, kein Land, kein Leben“

Mitteilung des Artlenburger Deichverbandes



Für den Minister geht es aufs Wasser

Artlenburger Deichverband lädt für Freitag, 29. Oktober, zum Treffen ein: Forderung nach verbesserter länderübergreifender Zusammenarbeit

Hohnstorf/Hannover. Entschärfung von Abfluss-Engstellen, Anpassung von Deichlinien, Verfügbarkeit von Flächen oder Rückschnitte von Gehölz im Biosphärenbereich. Die Herausforderungen beim vorbeugenden Hochwasserschutz an der Elbe sind groß – auch und gerade im etwa 34 000 Hektar großen geschützten Gebiet des Artlenburger Deichverbandes (ADV). Entsprechende Maßnahmen gilt es, zum Schutz von Land und Leuten vor und bei Hochwasser umzusetzen. Doch genau daran hapert es aktuell nach Ansicht des ADV.

Laut Geschäftsführer Ansgar Dettmer und Deichhauptmann Hartmut Burmester fehlt eine gemeinschaftlich ausgerichtete länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. „Doch ohne die können wir, aber auch andere Deichverbände in der Region, diese Herausforderungen nicht lösen.“ Um das zu ändern hat der ADV für Freitag, 29. Oktober, zu einer gut dreistündigen Informationsfahrt mit dem Fahrgastschiff Lüneburger Heide von Artlenburg nach Hitzacker eingeladen.

An Bord werden mehr als 50 Vertreter/-innen von Behörden, Deichverbänden, Kommunen und Politik sein – darunter auch Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies. „Sein Kommen freut uns sehr“, sagt Ansgar Dettmer. „Wir haben die Hoffnung, dass durch den direkten Blick und Eindruck vom Schiff aus auf beispielsweise die Engstelle bei Radegast oder andere Problemfelder die Dringlichkeit nach Lösungen durch eine bessere Zusammenarbeit der beiden Länder deutlich wird und dazu ein klares Signal gesetzt wird.“ Beim Hochwasserschutz müsse gemeinsam gehandelt werden – und nicht nur bis zu den Grenzen eines Verbandes, Kreisgebiets oder eines Landes.

Hochwasserschutz ist Ländersache. Maßnahmenträger und Verantwortliche beim Deichbau in Niedersachsen sind allerdings die entsprechenden Deichverbände. Beim vorbeugenden Hochwasserschutz geht es unter anderem darum, der Elbe mehr Raum zu geben. Geplante Deichrückverlegungen – wie beispielsweise im Bereich Radegast (Vitico) – hängen aber auch von der Flächenverfügbarkeit ab. Die befinden sich vielerorts in Privatbesitz, werden landwirtschaftlich genutzt.

„An Abfluss-Engstellen müssen die Deiche beidseitig der Elbe angefasst werden, ansonsten gibt es nur wenig Akzeptanz und Freiwilligkeit bei den Anliegern“, sagt Ansgar Dettmer. Das sei bei entsprechenden Infoveranstaltungen des ADV immer wieder seitens der Betroffenen klar geäußert worden. Genauso wie die Forderung an den Deichverband, sich noch stärker für die notwendige länderübergreifende Zusammenarbeit einzusetzen. „Das machen wir selbstverständlich“, so der Geschäftsführer.

„Kein Deich, kein Land, kein Leben“

Mitteilung des Artlenburger Deichverbandes



Bereits im Juli dieses Jahres war eine Delegation um den Artlenburger Deichverband, Lüneburgs Landrat Jens Böther, die Landesbeauftragte Monika Scherf und Bleckedes Bürgermeister Dennis Neumann zum selben Thema zu Gast in Hannover bei Umweltminister Olaf Lies. Initiiert hatte das Treffen der Lüchow-Dannenberg Landtagsabgeordnete Uwe Dorendorf (CDU) zusammen mit Deichhauptmann Hartmut Burmester. Olaf Lies versicherte bei dem Gespräch, dass es bereits eine enge, fachliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Bundesländern bzw. Kontakt mit seinem Mecklenburger Amtskollegen Till Backhaus zu diesem Thema gebe. Verschiedene Varianten des Hochwasserschutzes im Bereich der Grenze von Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern würde zur Debatte stehen. Zudem kündigte er damals an, die Situation vor Ort genauer unter die Lupe nehmen zu wollen. Die Gelegenheit hat er nun am 29. Oktober auf dem Fahrgastschiff Lüneburger Heide.

Bildunterschrift:

ADV-Geschäftsführer Ansgar Dettmer (hinten) und Deichhauptmann Hartmut Burmester machen sich ständig ein Bild von den Deichen im Verbandsgebiet. Beim vorbeugenden Hochwasserschutz fordert der ADV eine verbesserte länderübergreifende Zusammenarbeit – beispielsweise bei der geplanten Deichrückverlegung im Bereich Radegast (Vitico). Fotos: 4B Medienverlag (Personenbild)/Falcon Crest Air (Luftbild)

Artlenburger Deichverband in Kürze:

- | | | | |
|--|--|--|--|
| ■ Gegründet:
8. November 1889 | ■ Ehren-Deichvogt:
Norbert Thiemann | ■ Deichlänge:
Mehr als 75 Kilometer | ■ Neetze-Kanaldeich:
3 Kilometer |
| ■ Sitz:
Hohnstorf/Elbe | ■ Ehrenvorsitzender:
Johann Freese | ■ Hochwasser-Deiche:
45 Kilometer | ■ Deichfläche:
250 Hektar |
| ■ Deichhauptmann:
Hartmut Burmester | ■ Verbandsmitglieder:
15 000 | ■ Tide-Deiche Elbe:
13 Kilometer | ■ Geschütztes Gebiet:
32 000 Hektar |
| ■ Geschäftsführer:
Ansgar Dettmer | ■ Einwohner:
39 000 | ■ Ilmenau-Kanaladeich:
14 Kilometer | ■ Investitionen in Deiche:
Mehr als 60 Millionen Euro |